

pk.tg

**PENSIONSKASSE
T H U R G A U**

Geschäftsbericht 2013

Kurzfassung

VORWORT

Wer schon einmal ohne Proviant auf eine lange, beschwerliche Reise gegangen ist, weiss, wie anstrengend es werden kann. Ich habe es erlebt, als ich an einem schönen Frühsommertag per Velo den Untersee umrundete und dabei nur gerade ein 3dl-Tetrapak Orangensaft mitnahm. Von Stein am Rhein um die Höri herum über Radolfzell nach Kreuzlingen lief es wie geschmiert. Doch als ich dann den Untersee entlang von Kreuzlingen wieder Richtung Stein am Rhein fuhr, wusste ich sofort, weshalb es so gut gegangen war: Ich hatte Rückenwind gehabt. Nun blies mir ein scharfer, kühler Wind ins Gesicht, der Orangensaft war getrunken, kein Geld im Sack, in Mammern Krämpfe und Übelkeit – beschwerlich wäre ein zu schönes Wort, die letzten Meter dieser Rundfahrt zu beschreiben.

Aus eigener Verantwortung wird mir ein solches Missgeschick nicht mehr geschehen. Und dennoch: Meine Kolleginnen und Kollegen in der Pensionskassenkommission und der –verwaltung und ich sowie die ganze Pensionskasse Thurgau finden uns auf einer solchen langen, beschwerlichen Reise ohne Proviant wieder. Dies haben wir zum Teil selber zu verantworten. Um die Geldbeutel von Arbeitgeber wie Arbeitnehmer zu schonen, wurde im Vergleich zu anderen Kassen ein niedriger Sparbeitragsrahmen festgesetzt. Damit das Leistungsziel trotzdem erreicht werden konnte, musste in der Anlagepolitik grösseres Gewicht auf Aktien gelegt werden, was sich in Jahren unsicherer Finanzmärkte negativ auswirkte und eine Unterdeckung mitverursachte.

Der andere Teil der Verantwortung für den mangelnden Proviant liegt beim Gesetzgeber. Mit den Entscheiden zur Sanierung der pk.tg im Rahmen der neuen Pensionskassenverordnung wurde auf eine Ausfinanzierung der Unterdeckung verzichtet, geschweige denn eine Wertschwankungsreserve – Proviant sozusagen – mitgegeben. Nehmen wir es genau, so werden aus der Staatskasse maximal CHF 56 Mio. zur Sanierung beigetragen, und nicht CHF 203 Mio., wie manche nicht müde werden zu behaupten. CHF 53 Mio. waren durch den Kanton für aufgelaufene Teuerungszulagen und die gleitende Absenkung des Umwandlungssatzes sowieso geschuldet und hätten in Tranchen ohnehin während den nächsten fünf Jahren bezahlt werden müssen. Bis zu CHF 44 Mio. werden die Arbeitnehmer in Form von Sanierungsbeiträgen und Minderverzinsung beitragen. Da die Beiträge im Verhältnis 44% Arbeitnehmer, 56% Arbeitgeber erhoben werden müssen, wird der Kanton für alle angeschlossenen Arbeitgeber dementsprechend einen Beitrag von bis zu CHF 56 Mio. zahlen. Und wenn dann die pk.tg immer noch in Unterdeckung ist, dann kann der Kanton einen Vorschuss auf seine Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von maximal CHF 50 Mio. leisten.

Bei einer Unterdeckung Ende 2012 von über CHF 200 Mio. ist ein effektiver Beitrag von maximal CHF 56 Mio. aus der Staatskasse kein Proviant. Damit werden wir zu leben haben. Und: Es könnte gut gehen. Denn zur Zeit haben wir Rückenwind. Die Finanzmärkte entwickeln sich sehr gut. Durch die gesetzliche Pflicht,

als vollkapitalisiert geltende Pensionskasse die Unterdeckung innert fünf bis sieben Jahren überwinden zu müssen, ist die pk.tg gezwungen, eine mit relativ höherem Risiko behaftete Anlagestrategie zu fahren, damit die Anlagen mehr Gewinn abwerfen, als wir an Leistungen auszahlen und Rückstellungen ansammeln müssen. Also investiert die pk.tg zwar diversifiziert, aber mit einem grossen Gewicht auf die Aktien. Damit fahren wir in Jahren mit positiver Aktienentwicklung gut, ja sehr gut. Unsere Performance lag 2013 knapp ein Prozent über dem Benchmark und die Unterdeckung sank von 9,4 auf 4,6 Prozent. Wenn diese Entwicklung sich 2014 und 2015 fortsetzt, dann sind wir zusammen mit den Sanierungsbeiträgen der Arbeitnehmer und des Kantons aus dem Schneider und wir brauchten dafür keinen Proviant!

Wenn der Rückenwind denn anhält... Sollte es vor der Behebung der Unterdeckung und dem Aufbau von Wertschwankungsreserven zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen mit seinen negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Immobilienmärkte, dann bläst uns der Wind kalt und stürmisch ins Gesicht. Der Proviant fehlt und die Reise wird beschwerlich. Kommt hinzu, dass Anpassungen beim Umwandlungssatz anstehen, die sich auf Grund daraus folgender notwendiger Rückstellungen ebenfalls negativ auf den Deckungsgrad auswirken werden. Die Pensionskassenkommission als oberstes Organ hat für solche Entwicklungen vorzusorgen. Sie muss die Anlagestrategie überarbeiten und an die Gegebenheiten, heutige und künftige, anpassen. Und sie muss das Reglement überarbeiten, damit das Verhältnis von Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben auch bei schwierigen wirtschaftlichen Entwicklungen im Lot bleibt und die Leistungsversprechen eingehalten werden können. Mit der Reglementsrevision per 1.1.2014 haben wir einen ersten Schritt gemacht und erste Sanierungsmassnahmen beschlossen. Nun bereiten wir den zweiten, grösseren Schritt vor: die Anpassungen bei den Sparbeitrags- und Umwandlungssätzen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Massnahmen in einer ausgewogenen, sozialverträglichen Weise umzusetzen. Trotzdem, sie werden spürbar sein, ja zum Teil auch weh tun. Da mag es ein kleiner Trost sein, dass wir damit nicht allein dastehen, sondern dass dies die ganze Pensionskassenlandschaft betrifft, auch wenn es noch nicht alle in dieser Deutlichkeit wahrhaben wollen. Ich bin dankbar, dass ich für diese Arbeit auf eine sehr professionelle und ausgezeichnet arbeitende Verwaltung sowie auf eine konstruktiv-kritische, lösungsorientiert und ganzheitlich agierende Pensionskassenkommission zählen darf. Diesen danke ich an dieser Stelle für ihre grosse Unterstützung! Ein besonderer Dank gebührt auch meinem Vorgänger, Peter Pauli, der es verstanden hat, eine Pensionskassenkommissionsarbeit aufzubauen, die nie Partikularinteressen verfolgte, sondern immer das Ganze im Blick hatte. Auf dieser Grundlage bin ich zuversichtlich, dass die pk.tg die beschwerliche Reise trotz mangelndem Proviant erfolgreich meistern wird.

Anders Stokholm
Präsident Pensionskassenkommission

BILANZ

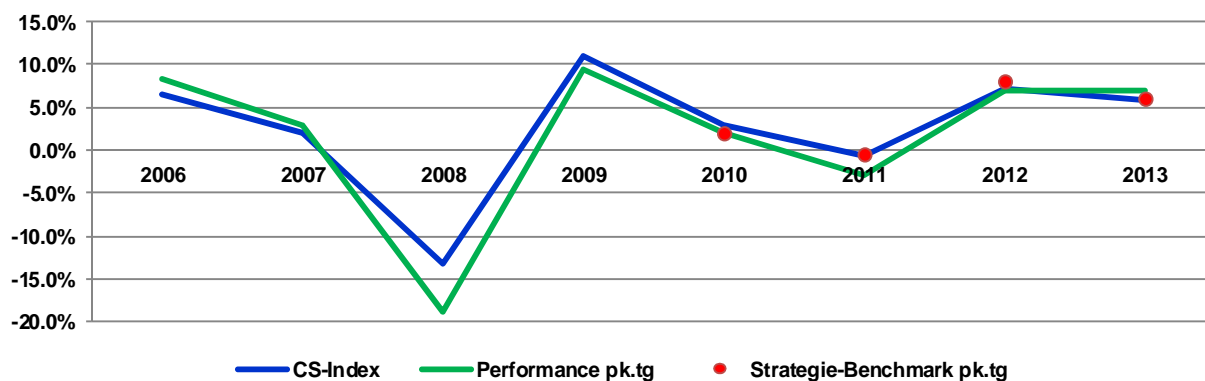
in 1'000 CHF	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Liquidität	150'625	168'125
Obligationen CHF	352'741	359'162
Obligationen Fremdwährungen	217'102	223'164
Darlehen an öffentliche Hand	103'624	105'258
Hypotheken	125'598	136'705
Immobilien	494'574	457'571
Aktien CH	535'677	452'886
Aktien Ausland	500'174	364'723
Alternative Anlagen	310'509	292'170
Forderungen, übrige Aktiven	18'103	18'641
Total Aktiven	2'808'727	2'578'405
Verbindlichkeiten und Transitorische Passiven	1'765	2'243
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	8'721	9'721
Hilfsfonds	1'138	1'121
Vorsorgekapital Aktive	1'572'233	1'516'509
Vorsorgekapital Rentner	1'238'145	1'183'240
Technische Rückstellungen	122'498	132'300
Wertschwankungsreserven	0	0
Freie Mittel / - Unterdeckung	-135'773	-266'729
Total Passiven	2'808'727	2'578'405

BETRIEBSRECHNUNG

in 1'000 CHF	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Beiträge Arbeitnehmer	62'660	61'377
Freiwillige Einlagen	8'371	8'357
Beiträge Arbeitgeber	94'555	91'740
Eintrittsleistungen	48'804	49'128
Rentenleistungen und Teuerungszulagen	-108'240	-103'771
Freizügigkeitsleistungen	-44'504	-39'525
Vorbezüge WEF und Scheidung	-6'033	-8'582
Bildung von Vorsorgekapitalien	-111'128	-360'588
Beitrag an Sicherheitsfonds	-545	-488
Netto-Ergebnis Vermögensanlagen	187'352	171'458
Bildung Nichttechnische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Aufwand und Ertrag	1'225	1'089
Verwaltungsaufwand	-1'561	-1'448
Auflösung/Bildung von Wertschwankungsreserven		0
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	130'956	-131'253

Die pk.tg weist nach Berücksichtigung aller Wertberichtigungen eine Gesamtperformance von 7,0 % aus.

Die Strategie-Benchmark weist eine Vergleichsperformance von 6,1 % aus. Der von Credit Suisse errechnete „Schweizer Pensionskassen-Index“ erreicht eine Gesamtperformance von 5,75 %.



MITGLIEDERSTATISTIK

Aktivversicherte

	2013			2012			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'749	6'641	10'390	3'676	6'416	10'092	
Eintritte	395	912	1'307	379	937	1'316	
Austritte	-226	-634	-860	-213	-623	-836	
Todesfälle	-6	-4	-10	-6	-3	-9	
Neurentner	-111	-115	-226	-87	-86	-173	
Bestand am 31.12.	3'801	6'800	10'601	3'749	6'641	10'390	+211

Ende 2013 zählte die pk.tg 10'601 Versicherte (2012: 10'390), was einer erneuten Zunahme von 2 % entspricht.

Rentenbezüger

	2013	2012	Veränderungen
Altersrenten	2'663	2'512	151
Invalidenrenten	184	186	-2
Ehegattenrenten	566	557	9
Total Rentenbezüger	3'413	3'255	158
Kinderrenten	148	158	-10

Die Anzahl der Rentenbezüger hat sich um fast 5 % erhöht.

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

		<u>2013</u>		<u>2012</u>
Aktive Versicherte		10'601		10'390
Beitragspflichtige Besoldung	CHF	646 Mio.	CHF	639 Mio.
Summe Basislohn	CHF	832 Mio.	CHF	820 Mio.
Rentenbezüger		3'413		3'255
Rentenleistungen	CHF	102 Mio.	CHF	97 Mio.
Vermögen	CHF	2'809 Mio.	CHF	2'578 Mio.
Vorsorgekapital Aktive	CHF	1'572 Mio.	CHF	1'517 Mio.
Vorsorgekapital Rentner	CHF	1'238 Mio.	CHF	1'183 Mio.
Wertschwankungsreserven	CHF	0 Mio.	CHF	0 Mio.
Technische Rückstellungen	CHF	122 Mio.	CHF	132 Mio.
Nichttechnische Rückstellungen, Hilfsfonds, Arbeitgeberbeitrags- Reserven, passive Abgrenzungen	CHF	12 Mio.	CHF	13 Mio.
Unterdeckung	CHF	- 136 Mio.	CHF	- 267 Mio.
Performance		7,0 %		6,9 %
BVG-Mindestzinssatz		1,50 %		1,50 %
Verzinsung pk.tg		1,50 %		1,50 %
Deckungsgrad		95,4 %		90,6 %
Versicherungstechnischer Zinssatz		3,0 %		3,0 %

Kosten

für die technische Verwaltung 0,24 % der beitragspflichtigen Besoldung,
dies entspricht CHF 110 pro Destinatär

Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen 0,64 % *
Kostentransparenz Art. 48a Abs. 3 BVV2 93 % *

* siehe Geschäftsbericht, Seite 42, 6.9. TER-Report per 31.12.2013

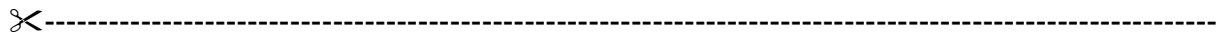
Delegierte (Stand 31. Dezember 2013)

Arbeitgebervertreter

Besimo Hansjörg
Brändle Georg
Domeisen Karin
Emch Jeannette
Ferreira-Frischknecht Nicole
Fey Alex
Gut Adrian
Haas Leo
Heri Peter
Holenstein Roger
Keller Astrid
Künzler Werner
Muharemi Spejtim
Peyer Claudia
Rütsche Jakob
Schoch Remo
Stillhard Peter
Strasser Hansjörg
Studer Hermann
Tanner Heinz
Thürer Elisabeth
Volkart Marcel
Widmer Roland
Zahner Fredy
Vakanz

Arbeitnehmervertreter

Baumgartner Anne-Mette
Baumgartner Cesar
Begré Yvonne
Bläsi Nathalie
Büchel Damian
Buff Hansueli
Butti Daniel
Fisler Max
Germann Markus
Glassner Rainer
Hürlemann Flavia
Kjer Dieter
Messmer René
Muggli Alfred
Rhyner Herbert
Rolfsmeyer Jürgen
Roos-Koch Brigitta
Roth Silvia
Schmid Luzi
Schmitt Katharina
Städler Nadia
Stokar Esther
von Wyl Markus
Weber Andreas
Wolfender Urs



Bestelltalon

Möchten Sie die ausführliche Version unseres Geschäftsberichtes lesen?
Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl:

- ❶ Auf der Startseite unserer Homepage www.pk.tg.ch können Sie den Geschäftsbericht als PDF-Dokument herunterladen.
- ❷ Schicken Sie uns eine Mail: pk@tg.ch
- ❸ Füllen Sie diesen Bestelltalon aus

Vorname

Name

Strasse

PL/ Ort

Pensionskassenkommission

Arbeitgebervertreter (6)

Pauli Peter (P) [1999] bis 30.6.13
Stokholm Anders (P) [2013] ab 1.7.13
Gonzenbach Rainer [2000]
Herzog Markus [2000]
Lüthold Linus [1996]
Sauder Felix [2011]
Schenkel Jürg [2006]

Arbeitnehmervertreter (6)

Liechti Christa (VP) [2006]
Brunner Otto [2011]
Haag Jürg [2014] ab 1.1.2014
Hölzli Rolf [2011]
Hubmann Rolf (A) [2010]
Lehmann Michael [2006] bis 31.12.13
Meier Christian [2011]

P = Präsident; VP = Vizepräsidentin; A = Aktuar

Pensionskassenverwaltung

Hubli Rolf, Geschäftsführer
Besançon Claude, Geschäftsführer-Stellvertreter
Brem Doris, Verwaltungsangestellte
Herzog Ursula, Sekretariat
Huber Lisa, Sachbearbeiterin
Röllin Beat, Ressortleiter
Weibel Adrian, Vermögensverwalter
Zürcher Marianne, Sachbearbeiterin

Pensionskasse Thurgau
Hauptstrasse 45
Postfach
8280 Kreuzlingen 1

Telefon 071 677 99 22
Fax 071 677 99 25
www.pk.tg.ch
pk@tg.ch



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Pensionskasse Thurgau
Hauptstrasse 45
Postfach
8280 Kreuzlingen 1